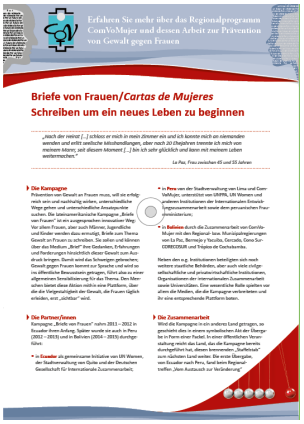
# Regional

- Factsheet „Briefe von Frauen / Cartas de Mujeres: Schreiben, um ein neues Leben zu beginnen”
- Factsheet „Briefe von Frauen / Cartas de Mujeres: Schreiben, um ein neues Leben zu beginnen”

# Factsheet „Briefe von Frauen / Cartas de Mujeres: Schreiben, um ein neues Leben zu beginnen”

Damit die Prävention von Gewalt gegen Frauen erfolgreich und nachhaltig ist, müssen wir neue Wege gehen und neue Ansatzpunkte suchen. Die lateinamerikanische Kampagne „Briefe von Frauen“ ist ein wirklich innovativer Weg: Insbesondere Frauen, aber auch Männer und Jugendliche, Jungen und Mädchen, werden ermutigt, Briefe zum Thema Gewalt gegen Frauen zu schreiben oder Bilder zu malen. Auf diese Weise wird das Schweigen gebrochen; über Gewalt gegen Frauen wird öffentlich gesprochen, und die Gesellschaft wird für das Thema sensibilisiert.


Erfahren Sie mehr über das Regionalprogramm ComVoMujer und dessen Arbeit zur Prävention von Gewalt gegen Frauen

**Briefe von Frauen/*Cartas de Mujeres***
**Schreiben um ein neues Leben zu beginnen**

„nach der meinst […] schloss er mich in mein Zimmer ein und ich konnte mich an niemanden wenden und erfüllt weibliche Hätschandlungen, aber nach 20 Ehejahren trennte ich mich von meinem Mann, seit diesem Moment […] bin ich sehr glücklich und lenn mit meinem Leben weitermachen.“

*La Paz, Frau zwischen 45 und 55 Jahren*

**Die Kampagne**

Präventive von Gewalt an Frauen muss, will sie erfolgreich sein und nachhaltig wirken, unterschiedliche Wege gehen und unterschiedliche Ansatzpunkte suchen. Die lateinamerikanische Kampagne „Briefe von Frauen“ ist ein ausgesprochen innovativer Weg: Vor allem Frauen, aber auch Männer, Jugendliche und Kinder werden dazu ermutigt, Briefe zum Thema Gewalt an Frauen zu schreiben. Sie sollen und können über das Medium „Brief“ ihre Gedanken, Erfahrungen und Forderungen hinsichtlich dieser Gewalt zum Ausdruck bringen. Damit wird das Schweigen gebrochen; über Gewalt gegen Frauen wird öffentlich gesprochen, und die Gesellschaft wird für das Thema sensibilisiert. Gleichzeitig ist die Kampagne Sprachrohr und ermöglicht eine öffentliche Stimme. Sie führt also zu einer allgemeinen Sensibilisierung für das Thema. Den Menschen bietet diese Aktion nicht nur eine Plattform, über die die Vorgesetzlichkeit der Gewalt, die Frauen täglich erleiden, erst „sichtbar“ wird.

**Die Partner/innen**

Kampagne „Briefe von Frauen“ nahm 2011 – 2012 in Ecuador ihren Anfang. Später wurde sie auch in Peru (2012 – 2013) und in Bolivien (2014 – 2015) durchgeführt.

- In **Ecuador** als gemeinsame Initiative von UN Women, der Stadtverwaltung von Quito und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit;
- In **Peru** von der Stadtverwaltung von Lima und Gemeinde, unterstützt von UNFPA, UN Women und anderen Institutionen der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit sowie dem peruanischen Frauenministerium;
- In **Bolivien** durch die Zusammenarbeit von ComVoMujer mit den Regional- bzw. Municipalregierungen von La Paz, Bermeja y Yacuiba, Cercado, Cono Sur-DEMUSSUR und Tropeze de Cochabamba.

Neben den e.g. Institutionen beteiligen sich noch weitere staatliche Behörden, aber auch nicht-staatliche/öffentliche und private/teilöffentliche Institutionen, Organisationen der internationalen Zusammenarbeit sowie Universitäten. Eine wesentliche Rolle spielten vor allem die Medien, die die Kampagne verbreiteten und ihr eine entsprechende Plattform boten.

**Die Zusammenarbeit**

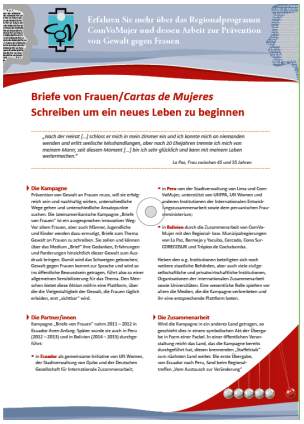
Wird die Kampagne in ein anderes Land getragen, so geschieht dies in einem symbolischen Akt der Übergabe in Form einer Fackel. In einer öffentlichen Veranstaltung reicht die Bürgermeisterin des Kantons Cuenca, Ecuador, die Fackel an ihre Kollegin, die Bürgermeisterin von Quito, Ecuador, weiter. Die erste Übergabe von Ecuador nach Peru, fand beim Regionaltreffen „Stem Austausch zur Veränderung“

Herunterladen (2016, pdf, 740 KB)

*Ansicht auf Spanisch*

# Factsheet „Briefe von Frauen / Cartas de Mujeres: Schreiben, um ein neues Leben zu beginnen”

Damit die Prävention von Gewalt gegen Frauen erfolgreich und nachhaltig ist, müssen wir neue Wege gehen und neue Ansatzpunkte suchen. Die lateinamerikanische Kampagne „Briefe von Frauen“ ist ein wirklich innovativer Weg: Insbesondere Frauen, aber auch Männer und Jugendliche, Jungen und Mädchen, werden ermutigt, Briefe zum Thema Gewalt gegen Frauen zu schreiben oder Bilder zu malen. Auf diese Weise wird das Schweigen gebrochen; über Gewalt gegen Frauen wird öffentlich gesprochen, und die Gesellschaft wird für das Thema sensibilisiert.


Erfahren Sie mehr über das Regionalprogramm ComVoMujer und dessen Arbeit zur Prävention von Gewalt gegen Frauen

**Briefe von Frauen/*Cartas de Mujeres***
**Schreiben um ein neues Leben zu beginnen**

„nach der meinst […] schloss er mich in mein Zimmer ein und ich konnte mich an niemanden wenden und erfüllt weibliche Hätschandlungen, aber nach 20 Ehejahren trennte ich mich von meinem Mann, seit diesem Moment […] bin ich sehr glücklich und lenn mit meinem Leben weitermachen.“

*La Paz, Frau zwischen 45 und 55 Jahren*

**Die Kampagne**

Präventive von Gewalt an Frauen muss, will sie erfolgreich sein und nachhaltig wirken, unterschiedliche Wege gehen und unterschiedliche Ansatzpunkte suchen. Die lateinamerikanische Kampagne „Briefe von Frauen“ ist ein ausgesprochen innovativer Weg: Vor allem Frauen, aber auch Männer, Jugendliche und Kinder werden dazu ermutigt, Briefe zum Thema Gewalt an Frauen zu schreiben. Sie sollen und können über das Medium „Brief“ ihre Gedanken, Erfahrungen und Forderungen hinsichtlich dieser Gewalt zum Ausdruck bringen. Damit wird das Schweigen gebrochen; über Gewalt gegen Frauen wird öffentlich gesprochen, und die Gesellschaft wird für das Thema sensibilisiert. Gleichzeitig ist die Kampagne Sprachrohr und ermöglicht eine öffentliche Stimme. Sie führt also zu einer allgemeinen Sensibilisierung für das Thema. Den Menschen bietet diese Aktion nicht nur eine Plattform, über die die Vorgesetzlichkeit der Gewalt, die Frauen täglich erleiden, erst „sichtbar“ wird.

**Die Partner/innen**

Kampagne „Briefe von Frauen“ nahm 2011 – 2012 in Ecuador ihren Anfang. Später wurde sie auch in Peru (2012 – 2013) und in Bolivien (2014 – 2015) durchgeführt.

- In **Ecuador** als gemeinsame Initiative von UN Women, der Stadtverwaltung von Quito und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit;
- In **Peru** von der Stadtverwaltung von Lima und Gemeinde, unterstützt von UNFPA, UN Women und anderen Institutionen der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit sowie dem peruanischen Frauenministerium;
- In **Bolivien** durch die Zusammenarbeit von ComVoMujer mit den Regional- bzw. Municipalregierungen von La Paz, Bermeja y Yacuiba, Cercado, Cono Sur-DEMUSSUR und Tropeze de Cochabamba.

Neben den e.g. Institutionen beteiligen sich noch weitere staatliche Behörden, aber auch nicht-staatliche/öffentliche und private/teilöffentliche Institutionen, Organisationen der internationalen Zusammenarbeit sowie Universitäten. Eine wesentliche Rolle spielten vor allem die Medien, die die Kampagne verbreiteten und ihr eine entsprechende Plattform boten.

**Die Zusammenarbeit**

Wird die Kampagne in ein anderes Land getragen, so geschieht dies in einem symbolischen Akt der Übergabe in Form einer Fackel. In einer öffentlichen Veranstaltung reicht die Bürgermeisterin des Kantons Cuenca, Ecuador, die Fackel an ihre Kollegin, die Bürgermeisterin von Quito, Ecuador, weiter. Die erste Übergabe von Ecuador nach Peru, fand beim Regionaltreffen „Stem Austausch zur Veränderung“

Herunterladen (2016, pdf, 740 KB)

*Ansicht auf Spanisch*